Ä69 Historisch prägende/Identitätsstiftende Gebäude und Denkmäler erhalten

Antragsteller*in: Rita Mohr de Pérez (KV Teltow-Fläming)

Text

Die Denkmäler in Brandenburg schaffen Identität und einen kulturellen Wert, ihr Erhalt sorgt für Arbeitsplätze in Handwerk und Tourismus. Da der Denkmalhilfefonds zur Sicherung von gefährdeten Denkmalen und zur Anschubfinanzierung von wichtigen Bauarbeiten nicht reicht, erhöhen wir ihn auf 5 Mio €. Wir wollen die Unterstützung eines Landesdenkmalpflegevereins mit beratenden Funktionen für private und öffentliche Bauherren prüfen.
Insbesondere gefährdete Denkmale wollen wir sichern und so den Verfall stoppen.. Dafür soll es eine landesweiten geben, mit de die Gemeinden diese Gebäude vermitteln können. Diese soll über den Sanierungsstand, die Baunutz- und die Grundstücksfläche, sowie über die Geschichte und architektonische Eigenschaften Auskunft geben.
Insbesondere ehrenamtliche Vereine und Initiativen brauchen mehr Unterstützung. Das Personal der Denkmalschutzbehörden werden wir aufstocken, damit private Eigentümer, Vereine und Investoren eine gute Beratung erhalten und ihre Anträge in kürzeren Fristen bearbeitet werden können.
Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch im Denkmalschutz ein Verbandsklagerecht wie im Naturschutz in das Denkmalschutzgesetz aufgenommen wird.

Begründung

Fast alle Denkmale sind ortsbildprägend. Es sind oft gerade die Zeugnisse der Lebenswelt der "kleinen Leute", Tagelöhner, Büdner, Kolonisten etc., die vernachlässigt worden sind, da sie auf den ersten Blick nicht so dekorativ sind.

Konflikte zwischen den Behörden und privaten Eigentümern sind eher selten, anders als es in der Öffentlichkeit oft dargestellt wird. Die überwiegende Zahl der privaten Eigentümer wollen ja gerade ihr Objekt wegen seiner historischen Bedeutung in möglichst authentischem Zustand erhalten. Ausnahme sind die in letzter Zeit häufiger in Erscheinung tretenden Spekulanten. Die wenigen Konflikte, die auftreten, sind der Arbeitsüberlastung der Denkmalschutzbehörden geschuldet, die in einigen Landkreisen nur noch zu zweit arbeiten (u.a. OHV, MOL) und daher keine Zeit für eine Beratung vor Ort und Mühe haben, die Anträge in den vorgeschriebenen Fristen zu bearbeiten.

Da es in Brandenburg anders als in anderen Bundesländern lange Jahre keine Förderung von Erhaltungsmaßnahmen an Denkmalen gab, ist der Bedarf sehr hoch. Zwei Mio. sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein!

Denkmalschutz ist in den vergangenen etwa fünf Jahren zunehmend populär geworden und hat starken Rückhalt und Interesse in der Bevölkerung. Die Menschen sind auf der Suche nach Identität und Geschichte. Dies sollten wir uns zunutze machen und vor allem die zahlreichen Vereine besser unterstützen.